

KLIMATIPP DES MONATS



Betrachtet man die CO₂-Bilanz von Gesundheitseinrichtungen, zeigt sich, dass rund zwei Drittel der emittierten Treibhausgase den sogenannten „Scope 3-Emissionen“ zuzuordnen sind, also aus den vorgelagerten und nachgelagerten Lieferketten stammen. Daher spielt der Einkauf in Krankenhaus und Praxis eine wichtige Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität. Das Billigste zu kaufen, bedeutet meist, Kosten durch Umweltschäden oder dadurch bedingte Gesundheitsschäden zeitlich und räumlich zu verlagern. Sie werden dadurch anderen Gesellschaften oder zukünftigen Generationen aufgebürdet.

Das ist nicht nachhaltig. Denn es ist mittlerweile oft einfach, verträglichere Alternativen für Verbrauchsmaterialien zu finden. So kann man über die Verwendung von Recyclingpapier des Siegels „Blauer Engel“ die klinikinterne Ökobilanz deutlich verbessern, denn die Herstellung

von einer Tonne gebleichtem Papier benötigt 10.000 Liter Wasser, die Produktion einer Tonne Recyclingpapier hingegen nur 2.000 Liter.

Auch für Einweg-Desinfektionstücher, die seit Beginn der Coronapandemie aus dem Medizinbetrieb nicht mehr wegzudenken sind, gibt es eine Alternative, die mikroplastikfrei ist und außerdem ohne Handschuhe verwendet werden kann – bei gleicher antimikrobieller Wirkung.

Informieren Sie sich, wie Sie für Ihre Praxis oder Klinik nachhaltige Alternativen für Verbrauchsmaterialien einkaufen können. Vielleicht gelingt es über Qualitätsnetzwerke Synergien zu schaffen.

*Dr. Anne Hübner,
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.*